

Herzogin auf Calenberg besucht habe, diese ihr von der Treppe aus, als sie schon im Wagen saß, zugerufen habe: „Liebes Kind, wir wollen euch durch die Knigge'sche etwas lassen anzeigen; darum wollet das Beste thun, daß dasselbe auch also möge gemacht werden, wie unser Glaub und Vertrauen zu euch stehet“. Darauf sei die Knigge zu ihr auf den Hof gekommen sammt der Hartleb und einer gewissen Annecke Rotschröder aus Pattensen (die übrigens bereits am 15. und 16. März peinlich verhört worden war) und hier sei das Complot gegen den Herzog geschmiedet worden; das Gift wollte man nach der Hartleb Rath durch die Simon'sche (die als Zauberin ja schon berüchtigt war: oben S. 30) besorgen lassen. Später soll die Knigge bei ihrem Hause im Grashof in ihrer (der Warnischen) Gegenwart der Simon'schen die 5 Thaler für die Lange behändigt und ihr aufgetragen haben, den Lange's noch mehr bis zu 20 Thalern zu bieten, wenn es noch nicht genug sei. Daß die Knigge dann das Gift erhalten habe, sei ihr bekannt, sie wisse aber nicht, ob von der Lange oder der Simon'schen. Jedenfalls habe die Knigge sie (die Warnische) zu diesem Handel gebracht, aber die Herzogin sei die oberste Prinzipalin des Ganzen.

Die Warnische machte dann auch noch eine wichtige, die Herzogin sogar direct belastende Aussage: im letzten Herbst (1571)⁷⁵⁾ „da man die Äpfel brach“, sei sie wieder auf den Calenberg beschieden worden: da habe ihr die Herzogin im Fenster auf der neuen Stube heimlich eine kleine grüne Schachtel mit grauem Pulver, wie Ingwer, behändigt und sie gebeten, es dem Herzog in Bier oder Speise zu schütten, damit er „verqueime“ und nicht lange mehr lebe. Das habe sie dann zuge sagt und das Pulver mitgenommen. Daß sie die Herzogin noch nicht eher angezeigt habe, sei geschehen, weil sie von ihr viel Gnade und Gutes erfahren habe; sie wolle und müsse jetzt aber beide, die Knigge und die Herzogin, anklagen, denn diese hätten sie so übel hierzu gebracht, was sie Gott im Himmel am jüngsten Gericht klagen wolle.

⁷⁵⁾ So auch nach Erich's Schreiben an Herzog Wolfgang in Herzberg vom 24. April 1572: Hannover, Cal. Br. A., Des. 34, V, Nr. 18.